

# Route 1

## Halde Wilsberg

6,6 km

### Start: Heinrich–Lehmann- Platz

---

#### Der Heinrich-Lehmann-Platz

Der Platz bildet das Zentrum von Alt-Richterich. In früherer Zeit als Schulhof der Richtericher Volksschule genutzt, stellte man 1936 das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges der Gemeinde Richterich dort auf. Fortan wurde er Ehrenmalplatz genannt. 1957 wurde das Ehrenmal in leicht veränderter Form an einem neuen Standort auf dem Platz aufgestellt. 1997 wurde der bisherige „Ehrenmalplatz“ in „Heinrich-Lehmann-Platz“ umbenannt. Nach dem am 13. Januar 1888 in Richterich geborenen Heinrich Lehmann, der von 1954 bis 1969 Bürgermeister der Gemeinde Richterich war. Im Juli 2004 wurde eine umfangreiche Neugestaltung der Platzanlage abgeschlossen.

---

Wir gehen die Horbacher Straße in Richtung Horbach entlang und biegen nach ca. 50 m rechts in die Amstelbachstraße ein. Am Ende der Amstelbachstraße befindet sich der freigelegte Amstelbach. Am Bach entlang wird nach 100m die Bahnstrecke AC - MG unterquert.

---

#### Der Amstelbach

Der Amstelbach wird uns auf unserer Wanderroute noch häufiger begegnen. Er durchzieht das ehemalige Heydener Ländchen und ist –neben dem Horbach- der bedeutendste Wasserlauf im Stadtbezirk Richterich. 1996 begann die Renaturierung des Bachlaufes zwischen Richterich und Uersfeld.

---

Hinter dem Tunnel gehen wir links über die Brücke. Wir sind jetzt auf dem Uersfelder

Fußpfad. Dieser führt uns am Amstelbach entlang bis zur Siedlung Uersfeld. Mehrere Bänke entlang des Weges laden zum Verweilen ein.

Kurz vor der Siedlung Uersfeld treffen wir auf den ‚Weißen Weg‘. Dieser binationale Wanderweg führt vom Lousberg bis zum Nullender Berg in Kerkrade und ist durch weiße Wegzeichen markiert u.a. sind Laternen mit weißen Streifen versehen.

Wir folgen dem Weg nach links um den Weiher herum und folgen der Straße weiter nach links in die Ortschaft hinein.

---

#### Die Ortschaft Uersfeld

Uersfeld, das bereits im 13. Jhd. erwähnt wurde, wird von drei Wohnlagen beiderseits der Roermonderstraße gebildet. Seit der kommunalen Neugliederung 1972 verläuft die Gemeindegrenze zwischen der Stadt Aachen und der Stadt Herzogenrath durch Uersfeld. Von den ehemals drei bedeutenden Gutshöfen „Groß-Uersfeld“, „Mittel-Uersfeld/Ottegraven“ und dem „Küppershof“ sind heute noch das „Groß-Uersfeld“ sowie der Küppershof erhalten geblieben.

---

Rechtshändig liegt der Gutshof „Groß-Uersfeld“ .

---

#### Der Gutshof „Groß-Uersfeld“

Das Gut wird im 13. Jhd. erstmalig erwähnt und war lange Jahre Eigentum der Herren zu Heyden sowie einer Reihe von Aachener Bürgermeistern. Die ursprünglich vollständig von Wasser umschlossene Anlage besaß im Südflügel ursprünglich zwei Rundtürme, wovon einer 1895 einstürzte und nicht wiederaufgebaut wurde. Auch ein ursprünglich vorhandenes Herrenhaus ist nicht erhalten geblieben. Vielfach wird der Gutshof heute als „Krantzhof“ bezeichnet. Die Aachener Unternehmerfamilie Krantz erwarb Ende der

# Route 1

(19)40er Jahre das Gut. Die Nachfahren sind bis heute Eigentümer.

---

Nach ca. 200 m biegen wir nach rechts auf das Gelände des „Engineering Park Aachen (EPA)“, dem ehemaligen Gelände der Firma H. Krantz. Im Schatten der großen Weide kann man gut rasten. Wir gehen über den Parkplatz bis zum Ende des Geländes. Hier folgen wir links dem Weg entlang der Bahnstraße Richtung AC – MG und treffen auf den Haldenrundweg.

---

## Engineering Park Aachen (EPA) (ehem. Fa. H. Krantz)

Das Gelände des heutigen EPA am Fuß der Steinkohlehalde Wilsberg wurde 1952 als Zweigbetrieb des Aachener Unternehmens H. Krantz eröffnet. Der damalige Eigentümer Dr.-Ing. Hubert Krantz, der auch auf Gut „Groß-Uersfeld“ wohnte, hatte eine enge Verbindung zur Gemeinde Richterich. Weitere Unternehmen der weltbekannten Krantz-Gruppe ließen sich sukzessive auf dem Gelände nieder. Im Jahr 1971 waren am Standort 550 Menschen beschäftigt. Nach mehreren Umfirmierungen trägt das Hauptgebäude heute wieder den typischen „krantz-Schriftzug“. Die dort ansässige Krantz GmbH ist Teil des „Engineering Park Aachen“, der nach einer Kernsanierung der Gebäude seit dem Jahr 2008 einer Vielzahl von Unternehmen Platz und Entwicklungsmöglichkeiten in Aachen-Uersfeld bietet.

---

## Haldenrundweg (Steinkohlehalde ‚Wilsberg‘)

Wir folgen dem Haldenrundweg nach rechts in Richtung Kopfweidenallee und überqueren den Amstelbach. An der Kopfweidenallee bietet sich eine Rast an. Wir folgen dem Haldenrundweg weiter, zur rechten Seite geht ein Feldweg zur Kohlscheider Straße ab. Wir halten uns

linksseitig und folgen dem Weg, bis wir zu einer Holzbrücke über den Amstelbach kommen. Wenn man es sich zutraut die Halde Wilsberg zu besteigen, folgt man hinter der Brücke dem Weg links hinauf. Vom Plateau aus hat man einen wunderbaren Rundumblick auf die Landschaft und die umliegenden Orte. Setzt man sich auf die Bank und lässt den Blick schweifen, bieten sich die Kirchtürme als ideale Landmarken zur Orientierung an. Der Kirchturm der Kohlscheider Kirche St. Katharina mit seiner zwiebelartigen Turmhaube ist ein guter Einstieg. Rechts davon ist der Hochbau des ehemaligen Krankenhauses Bardenberg zu sehen und direkt daneben der Bardenberger Wasserturm und die Kirche St. Peter und Paul zu Bardenberg. Wendet man den Blick weiter nach Osten (rechts) kann man auch den Kirchturm von St. Matthias Berensberg erblicken.

Beim Abstieg kommen wir wieder an der Holzbrücke vorbei und folgen dem Weg nun geradeaus.

---

## Die Steinkohlehalde „Wilsberg“

Der „Wilsberg“ ist aus dem Abraum der nahegelegenen Zeche „Laurweg“ entstanden, die bis 1965 auf dem Gebiet des heutigen Technologieparks Herzogenrath Steinkohle förderte. Der „Wilsberg“ ist die südlichste Steinkohlehalde des Aachener Reviers und gehört mit ca. 18 ha zu den kleineren Halden im Norden der StädteRegion Aachen.

---

In ca. 150 m treffen wir auf den Germersweg. Wir folgen dem Haldenrundweg nach links und treffen wieder auf unseren Einstieg am „Engineering Park Aachen (EPA)“. Der Rückweg ab hier ist bekannt. **(Siehe Route Hinweg!)**

Alternative:

Wir laufen rechts den Germersweg entlang. Am Ende des Germersweg sind es nur wenige Meter bis zum Bahnhof Richtung Kohlscheid oder der Bushaltestelle Richtung Weststraße (Linie 47).